

LFS.magazin

Das Kundenmagazin der E+P-Gruppe



GLOBAL SUPPLY CHAIN STATUS

Height : 27.2
Weight : 105.84
Temp : 12.3

suchend ...

Ausgabe 2
Zukunftsarchitekten



EHRHARDT + PARTNER
GROUP



Liebe Leser,

vorausdenken, Visionen entwerfen und diese mit Mut und innovativen Lösungen in die Tat umsetzen: Diese Grundsätze prägen unsere Unternehmensentwicklung seit 30 Jahren. Von Anfang an haben wir den Fokus auf ein ganzheitliches Lösungsangebot gelegt. Das ist bis heute unser Erfolgsrezept, um die stetig steigenden Ansprüche unserer Kunden zu erfüllen. Und das spiegelt sich auch in unserem LFS wider, das wir kontinuierlich von einem Lagerführungssystem zu einem umfassenden Supply Chain Execution System (SES) für die Logistik weiterentwickelt haben.

30 Jahre EPG – das sind auch 30 Jahre starkes internationales Wachstum. Heute sind wir eine weltweit tätige

Unternehmensgruppe und kennen die Anforderungen an eine effiziente Logistik auf dem gesamten Globus. Die zunehmende Vernetzung und Automatisierung von Systemen im Lager, die Digitalisierung von Prozessdaten und die steigende Komplexität in der gesamten Wertschöpfungskette sind Herausforderungen, denen sich Unternehmen branchenübergreifend täglich stellen. Mit unserem Gesamtlösungsangebot für die Logistik werden wir diesen Entwicklungen gerecht. Damit das auch in Zukunft so bleibt, arbeiten wir kontinuierlich an neuen Innovationen und entwerfen neue Ideen – die wir dann gemeinsam in die Tat umsetzen.

Aktuell sorgen über 500 EPG-Mitarbeiter täglich dafür, dass die Logistikwelt

für Sie, unsere Kunden, ständig smarter wird. Sie sind für uns entscheidender Ansporn und Inspiration, um ständig neue Lösungen zu entwickeln. Dafür – und für 30 Jahre Ihres Vertrauens – danken wir Ihnen.

Übrigens: Der zunehmenden Internationalisierung unserer Unternehmensgruppe tragen wir auch mit der neuen Domain www.epg.com Rechnung. Schauen Sie doch mal vorbei.

Viel Spaß beim Lesen!

Marco Ehrhardt
Geschäftsführender Gesellschafter
der E+P-Gruppe



2
Editorial

Inhalt

4



10
LFS.next
Next Generation LFS.



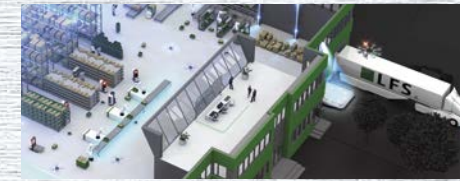
14
What's new?
LFS.V8 – für eine zukunftssichere Logistik.



16
Eine Stimme für die Logistik.
Tim Just ist überzeugt: Voice bleibt das A und O in der Prozessoptimierung.



6
25 Jahre bei E+P.
Visionär und Vordenker Jörg Fröhlich.



8
Logistik 4.0 mit LFS.
Smart. Vernetzt. Digitalisiert.



20
Die Mannschaft.
Ein starkes Team in der Lydia®-Softwareentwicklung.



24
Der Regisseur ...
... mit dem Drehbuch für topsystem Aviation.



28
Feuer und Flamme für LFS.
Gute Ideen brennen länger.



30
Immer da, wenn's brennt.
Martin Brunkalla und sein Team: kein Einsatz zu heiß.



34
LFS con pasión.
Im richtigen Takt mit der Logistik.



36
Schnell reagieren.
Im Gelände und bei den Trends in der Logistik.



40
Zug um Zug ans Ziel.
Michael Forster optimiert Bewegungen im Wasser und im Lager.



44
Benzin im Blut ...
... und Vollgas bei der Personalsuche: Markus Gierse.



46
5 Jahre EBL –
5 Jahre Pole-Position in der Lagerlogistik.



48
Unsere Jubilare.
Erfolgreiches Teamwork basiert auf erfahrenen Mitarbeitern.



50
E+P in Dubai:
Eine Erfolgsgeschichte wie aus 1001 Nacht.



52
Hole in One.
Mit Drive auf den US-Markt.



54
Play mobile.
Der Sammler jagt jetzt auch online Talente.



56
Mehr Flexibilität. Mehr Service.
Neues aus der LFS.academy.



58
Dear Future, we are ready!
Mehr Vernetzung. Mehr Intelligenz.

Impressum

Herausgeber:
Ehrhardt + Partner GmbH & Co. KG
Alte Römerstraße 3
56154 Boppard-Buchholz
Tel. (+49) 67 42-87 27 0
Fax (+49) 67 42-87 27 50
info@epg.com
www.epg.com

Verantwortlich für den Inhalt:
Marco Ehrhardt

Redaktion:
additiv pr GmbH & Co. KG,
Montabaur

Ideen und Konzeption:
Marcia Ehrhardt
Sandra Kuhlhüser
Florian Kütt
Dennis Kunz

Autoren:
Dennis Kunz
Rebecca Schmorrtre

Fotografie:
Arts Unlimited GmbH,
Mayen

Bildnachweis:
iStockphoto
S. 14 mikkellwilliam
S. 60 nadla

S. 8 firstsignal 3D visualisierung,
Stefan Schulze

S. 44 RACEPIXX Sportfotografie,
René Unger

Gestaltung:
ap KommunikationsDesign,
Dieblich-Mariaroth

Druck:
Görres-Druckerei und Verlag GmbH,
Neuwied

© Alle Rechte beim Herausgeber.
Nachdruck und Wiedergabe jeglicher
Art, auch auszugsweise, nur mit
ausdrücklicher Genehmigung des
Herausgebers. Alle Angaben ohne
Gewähr.

25 Jahre bei E+P.

Visionär und Vordenker Jörg Fröhlich.

Palette einlagern, Palette auslagern. Das war der Funktionsumfang des Lagerführungssystems vor 25 Jahren. Als Softwareingenieur installierte Jörg Fröhlich schon kurz nach seinem Einstieg LFS völlig eigenständig bei einem Pharmaunternehmen. Die Firma bestand damals aus zehn Mitarbeitern, davon waren fünf für die Implementierung von LFS zuständig. Heute stehen für die Realisierung von Kundenprojekten sechs Teams mit jeweils zehn bis 20 Mitarbeitern bereit. Eine rasante Unternehmensentwicklung, die Jörg Fröhlich mit seinen Ideen und seinem Gespür für neue Trends aktiv mitgestaltet hat. Seit 1997 ist er Gesellschafter der Ehrhardt + Partner Gruppe.

Herr Fröhlich, Sie haben die Unternehmensentwicklung im letzten Vierteljahrhundert hautnah miterlebt. Was macht aus Ihrer Sicht den Erfolg der Ehrhardt + Partner Gruppe aus?

Das Lagerführungssystem ist ohne Zweifel die Basis unseres Erfolgs. Damit haben wir von Beginn an den Grundstein zur weiteren Unternehmensentwicklung gelegt. Vor 25 Jahren war die Software ausschließlich zur Steuerung der Intralogistik vorgesehen. Schon früh haben wir die Weichen in der Softwareentwicklung richtig gestellt, beispielsweise gehört die technische Anbindung von Automatisierungslösungen seit jeher zum Standard in LFS. Der Funktionsumfang von LFS wuchs schnell, so dass das System die Anforderungen verschiedenster Branchen abdecken konnte. Heute ist LFS ein

Supply Chain Execution System: eine ganzheitliche Lösung für die gesamte Logistik in einem Unternehmen. Auch die technische Anbindung von Robotik und modernsten Automatisierungslösungen wie beispielsweise Drohnen ist einfach möglich. Und damit ist unser System absolut zukunftsfähig.

Was waren die Highlights Ihrer 25 Jahre bei E+P?

Die Dynamik des Logistikmarktes hat in den letzten 25 Jahren deutlich an Fahrt aufgenommen. Und damit kam eines zum anderen. Mit dem steigenden Funktionsumfang von LFS wuchs auch die Menge der Anfragen. Mehr Kollegen mussten her, um das hohe Pensum zu bewältigen. Dies alles erforderte natürlich eine Überarbeitung der internen Strukturen. In meiner Anfangszeit wusste jeder Mitarbeiter über jedes Projekt Bescheid und konnte bei Bedarf handeln. Heute haben wir eine eigene Abteilung, die sich ausschließlich um die Koordination der Projekte und der sechs Projektteams kümmert. Ein Highlight waren sicherlich auch die ersten internationalen Schritte von E+P: ein Projekt in Frankreich, bei dem LFS zum ersten Mal in einer anderen Sprachversion zum Einsatz kam. Mittlerweile ist LFS in über 14 Sprachen erhältlich. Unser Bestreben, auch auf dem internationalen Logistikmarkt früh Fuß zu fassen, hat uns sicherlich einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil verschafft. Zudem ist unser Produkt so flexibel, dass es Anforderungen länder- und

branchenübergreifend abdeckt. So sind wir heute einer der international führenden Anbieter eines Supply Chain Execution Systems.

Ein Blick in die Zukunft: Wie steht es um die Logistikbranche in 30 Jahren?

Die Vernetzung und Digitalisierung von Prozessen wird weiter zunehmen. Das stellt die IT vor immer größere Herausforderungen. In Zukunft sind verstärkt Systeme notwendig, die offene, flexible Schnittstellen mitbringen, um einfach und schnell mit vielen unterschiedlichen Endgeräten und Systemen zu kommunizieren. Die Software muss sämtliche Logistikströme ganzheitlich organisieren. Denn Kunden fordern mehr denn je Schnelligkeit, Flexibilität und Transparenz über die gesamte Wertschöpfungskette. Eine Software, die der Dynamik des Logistikmarktes dauerhaft gerecht werden will, muss modular aufgebaut sein und Prozesse standardisiert abwickeln können. Auf diese Entwicklungen müssen sich Unternehmen jetzt vorbereiten. Wir sind mit unserem LFS längst bereit für die vernetzte Zukunft. ■ ■ ■

„Wir sind heute einer der international führenden Anbieter eines Supply Chain Execution Systems.“



Logistik 4.0 mit LFS.

Smart. Vernetzt. Digitalisiert.

Regal-Transportroboter

LFS.wms Lagerführungssystem

Lydia® Voice Suite
Manuelle Kommissionierung
Pick-by-Voice
Pick-by-Vision

Pick-by-Robot

Fahrerlose Transportsysteme (FTS)
Staplerleitsystem

Mobile Logistiklösungen

LFS.drone Inventurdrohnen

Packroboter

Transport Management
Frachtraum-, Frachtkostenberechnung
LFS.iss International Shipping System

LFS.mfc Materialfluss-Controller
Automatisches Hoch- und Kleinteilelager
(Micro-Shuttles)

Kommissionierroboter

LFS.delivery
Online-Tourenabwicklung

LFS.cloud
LFS.analytics
Lagerleitstand und KPI's
Ressourcenmanagement
LFS-IoT-Connector

Yard- und Dock-Management

LFS.drone
Autonome Transportsysteme
LFS.tms Transportation
Management Solutions

LFS.next

Next Generation LFS.

30 Jahre EPG. Das sind 30 Jahre erfolgreiche Softwareentwicklung. LFS.next setzt diesen Weg fort und führt die Strategie kontinuierlich weiter – in Richtung Industrie 4.0 und Internet der Dinge.

LFS.next. Das ist ein umfassendes IT-Architektur-Projekt, das zum Ziel hat, die logistischen Prozesse noch mehr in den Fokus zu stellen. „LFS.next ermöglicht es uns, noch stärker und noch schneller auf die individuellen Herausforderungen unserer Kunden einzugehen“, sagt Holger Marzinik. Er ist Director Key Account bei der EPG und betreut den strategischen Part dieses Projekts mit. „Unser Lagerführungssystem ist funktional mittlerweile so umfassend, dass es alle Bedürfnisse branchen- und bereichsübergreifend abdeckt. Wir sind seit 30 Jahren bestens aufgestellt – und sind uns sicher, dass unsere Lösungen auch in Zukunft Erfolg haben“, ergänzt Jens Heinrich, Chief Technology Officer der EPG. „Jedoch sehen wir Handlungsbedarf, weil sich die Kundenanforderungen stark verändern: Künftig werden mehr Services, mehr Agilität, mehr Eigenständigkeit in allen Prozessen gefordert.“ Und Sebastian Pohle fügt hinzu: „Die Schnellebigkeit der Logistikbranche fordert uns heraus. Dem treten wir mit LFS.next entgegen.“ Als Manager Software Development treibt er das Projekt vor allem auf technologischer Ebene voran. Alle drei haben ein gemeinsames Ziel: individuelle Kundenanforderungen auch in Zeiten von Vernetzung, Digitalisierung und Automatisierung optimal zu erfüllen. Und LFS auf eine zukunftssichere Basis zu

stellen. Was beinhaltet LFS.next in diesem Zusammenhang konkret?

I. Simplify LFS

Seit 30 Jahren verfolgt die EPG das Ziel, maßgeschneiderte Lösungen für Kunden zu entwickeln, die ganzheitlich alle Anforderungen in der Logistik abdecken. Und immer im Blick: die maximale Flexibilität des Systems. „Mit LFS.next wollen wir die Flexibilität von LFS nochmal deutlich erhöhen“, sagt Holger Marzinik. „Deshalb wird das neue Architekturmodell über noch flexiblere Oberflächen verfügen. So gewährleisten wir unseren Kunden eine einfachere Integration und Einbindung von Fremdprodukten und schaffen gleichzeitig eine Strukturänderung der Module. Das wiederum sorgt für eine verbesserte Prozessdarstellung.“ Darüber hinaus vereinfacht LFS.next das Customizing: Anwender erhalten zusätzliche visuelle Unterstützung bei sämtlichen Einstellungen. Das sorgt nicht nur für eine intuitivere Abbildung aller Geschäftsprozesse, sondern erhöht auch die Transparenz. „Wir wollen vor allem den Servicegrad für unsere Kunden erhöhen – ohne dass wichtige Funktionen verloren gehen. Ganz im Gegenteil: Ein wesentlicher Faktor des Projektes ist, die Fülle und Qualität der vorhandenen LFS-Funktionen vollständig zu erhalten“, betont Holger Marzinik.

II. Business by Design

Das Thema UX-(User Experience)-Design wird auch in der Logistik immer wichtiger. Der Anspruch hinsichtlich einer intuitiven, leichten und serviceorientierten Bedienung sämtlicher Softwaresysteme und Anlagen ist ein weiteres Ziel von LFS.next. „Business by Design bedeutet weitere Optimierung zum einen auf grafischer Ebene, zum anderen aber auch auf fachlicher Ebene, um ein durchgängiges positives Empfinden – einen Joy of Use – in der Verwendung von LFS zu generieren“, sagt Sebastian Pohle. „Das hat entscheidende Vorteile – vor allem im Kontext von Industrie 4.0 und der daraus resultierenden Notwendigkeit, dass Maschine und Mensch immer mehr zusammenarbeiten müssen. Mehr und mehr stehen emotionale und Usability-Aspekte im Fokus der Bedienung. Auf dieses Bedürfnis gehen wir ein.“ Künftig werden in der LFS-Oberfläche, dem iBrowser, ebenso zusätzliche Services via Internet abrufbar sein, wie beispielsweise Wetterdaten oder Bilder. Darüber hinaus bedeutet Business by Design: Prozesse werden direkt visualisiert. Das ermöglicht einen einfachen und schnellen Überblick über alle Abläufe. Beispielsweise wird es möglich sein, einfach per Drag-and-drop Anpassungen vorzunehmen.



Next Generation LFS.

III. Schnellere Entwicklungszeiten

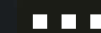
Die Forderung nach immer schnelleren und kürzeren Reaktions- und Customizing-Zeiten ist eine Folge der Dynamik des Logistikmarktes. „Schneller, flexibler, pünktlicher ohne Einbußen in der Qualität“ lautet die Devise, die Unternehmen künftig mehr und mehr verfolgen. Deshalb sieht ein weiterer Baustein von LFS.next die Trennung verschiedener Funktionsbereiche und eine verstärkte Modularisierung vor. „Wir sind mit dieser Strategie in der Lage, Kunden viel agilere, maßgeschneiderte Ergebnisse zu präsentieren“, sagt Sebastian Pohle. Ein schneller Austausch von Technologiekomponenten wird so gewährleistet und insgesamt auf einen guten und zukunftssicheren Weg gebracht. Bei Bedarf ist ein Technologiewechsel künftig noch einfacher möglich. „Das senkt im Endeffekt auch die Entwicklungskosten“, ergänzt Jens Heinrich.

IV. Zukunft im Blick

Was sind die Anforderungen der Logistik von morgen? „Wir machen uns fit für die Zukunft. Und wir machen LFS fit für die Zukunft“, sagt Jens Heinrich.

„Dazu gehört auch, gewohnte Prozesse zu hinterfragen. Das haben wir mit dem Projekt LFS.next getan – und die ersten Resultate überzeugen.“ Aufgrund der Trennung von Funktionsbereichen, der Modularisierung und der Loslösung von technologischen Abhängigkeiten können beispielsweise Updates im Softwaresystem ab sofort immer automatisch erfolgen – ohne dass der Nutzer es mitbekommt und ohne dass sofort das Gesamtsystem angefasst werden muss – vergleichbar mit den bekannten Applikationen auf einem Smartphone. „Das steigert die Attraktivität von LFS erheblich, denn damit gehen wir auf die emotionalen Bedürfnisse der Mitarbeiter ein“, fügt Sebastian Pohle hinzu.

Die drei Strategen sind sich sicher: „LFS.next führt uns auf einen zukunftssicheren Weg und macht uns fit für sämtliche Anforderungen an eine vernetzte Logistik. Für unsere Kunden bedeutet das: Sie vertrauen auf ein System, das auch in Zukunft den steigenden Herausforderungen gerecht wird.“



What's new?

LFS.V8 – für eine zukunftssichere Logistik.

Neue Features und Module, erweiterte Funktionalitäten sowie modernes Design der neuesten Generation von LFS.

LFS.analytics: aus Big wird Smart

Trends vorhersagen, Platzbelegungen im Lager optimieren und versteckte Potenziale in der Supply Chain aufdecken: LFS.analytics macht die in der Logistik anfallenden Datenmengen effizient nutzbar und sorgt für mehr Planungssicherheit. Die Lösung bündelt alle relevanten Informationen und erstellt auf der Grundlage von Vergangenheitsdaten, Erfahrungswerten und externem Quellenmaterial (wie z.B. Wetterdaten oder Absatzprognosen) Vorhersagen für künftige Entwicklungsmöglichkeiten zur Optimierung der gesamten Supply Chain. Die Ergebnisse werden in Echtzeit analysiert und ausgewertet. So wissen Unternehmen schon heute, was morgen zählt.

Personal effizient managen

Eine strategische Personalplanung ist zeitraubend und aufwändig? Nicht mit dem neuen LFS-Modul Ressourcenmanagement! Auf Basis des aktuellen Auftragsvolumens, der hinterlegten Schichtpläne, der Qualifikationen und der vorhandenen Mitarbeiter visualisiert das Modul dynamisch alle Ressourcenverfügbarkeiten in Echtzeit. Darüber hinaus ermittelt die Funktion automatisch je Auftrag die notwendigen Prozessschritte wie Kommissionieren, Verpacken und Versenden sowie die jeweilige Bearbeitungsdauer. Alles zusammen ergibt eine exakte Planung aller Teilschritte, eine zu hundert Prozent transparente Übersicht über die Bearbeitungsdauer und den aktuellen Stand eines jeden Auftrags.

LFS.iss: Versenden mit der Cloud

LFS.iss vereinfacht die Abwicklung der gesamten Versandlogistik: Vom Routing über den Versandlabeldruck bis zum Sendungsabschluss sorgt die Stand-alone-Lösung für eine effiziente und wirtschaftliche Abwicklung des Warenausgangsprozesses. Der entscheidende Vorteil des Moduls: Verschiedene KEP-Dienstleister lassen sich problemlos anbinden. Durch die Bereitstellung in der Cloud der EPX – Ehrhardt + Partner Xtended erhalten Anwender zudem ein sicheres und hochperformantes System, das Updates automatisch vornimmt. So sieht die Versandlogistik der Zukunft aus!

Stichprobeninventur: Zählen mit Köpfchen

Die regelmäßige Aufnahme des Warenbestands ist für Kaufleute gesetzlich vorgeschrieben. Dabei müssen bestimmte Rechnungslegungsstandards erfüllt werden. Mit der in LFS.V8 enthaltenen Stichprobeninventur sind Anwender auf der sicheren Seite. Das Modul ist durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer zertifiziert worden und wird demnach allen gesetzlichen Anforderungen gerecht. Darüber hinaus reduziert die Funktion den mühsamen Prozess des Messens, Wiegens und Zählens, steigert die Wirtschaftlichkeit und senkt die Kosten. Die Stichprobeninventur kann parallel zum Tagesgeschäft durchgeführt werden – vollständige Lagerschließzeiten oder ein Produktionsstillstand erübrigen sich.

Staplerleitsystem: gute Fahrt mit TCS

Das in LFS.V8 enthaltene Modul TCS optimiert die Staplerflotte unter Berücksichtigung der Faktoren Wegstrecke, Zeitbezug und Auftragspriorität. Flexibel und transparent übernimmt das System die Koordination von Transportaufträgen, die effiziente Zuteilung der Mitarbeiter sowie den bedarfsgerechten Einsatz und die Aufteilung der Staplerflotte. Leerfahrten und Stillstandszeiten lassen sich auf diese Weise auf ein Minimum reduzieren. Der Einsatz des Moduls TCS garantiert eine deutliche Kostenersparnis und eine gesteigerte Produktivität.



Eine Stimme für die Logistik.

Tim Just ist überzeugt:
Voice bleibt das A und O in der Prozessoptimierung.

Lydia[®]
VOICE SOLUTIONS

Vom Studenten zum Geschäftsführer: So lässt sich die Karriere von Tim Just bei der topsystem Systemhaus GmbH kurz und knapp zusammenfassen. Schon früh prägt der heute 32-jährige das Unternehmen mit und setzt entscheidende Impulse für die weitere Produktentwicklung. Die Lösungen, aber auch die Unternehmenskultur des weltweiten Technologieführers im Bereich sprachgeführte Systeme überzeugen Tim Just bis heute. Seit diesem Jahr ist er Geschäftsführer des Bereichs Logistik bei topsystem. Das Unternehmen mit Sitz in Würselen ist seit Anfang 2016 Mitglied der Ehrhardt + Partner Gruppe.

Herr Just, Sie sind seit 2006 bei topsystem. Wie haben Sie die Entwicklung des Unternehmens im Laufe der Jahre miterlebt?
Unsere Voice-Lösungen sind seit vielen Jahren auf dem Logistikmarkt etabliert. Mit Lydia[®] Voice haben wir eine IT-Lösung

geschaffen, die besonders im oft harten Lageralltag für die nötige Motivation sorgt. Viele Kunden berichten, dass die sympathische Stimme mittlerweile zu einer persönlichen Assistentin im täglichen Workflow geworden ist. Die Entwicklung von topsystem hin zum Technologieführer gestalte ich seit 2006 aktiv mit. Schon kurz nach meinem Einstieg war ich fester Bestandteil der Abteilung Qualitätssicherung. Ich erinnere mich noch gut an das Testsystem, mit dem wir eine schallgeschützte Audioumgebung simuliert haben, um die Hardware auf Herz und Nieren zu prüfen. Meine Aufgabe war es, diesen Prozess Schritt für Schritt zu automatisieren. Anschließend habe ich das Testverfahren dann kontinuierlich weiterentwickelt. Zu diesem Zeitpunkt wurde die WLAN-Sicherheit immer wichtiger. In diesem Bereich war der Bedarf an spezialisiertem Know-how sehr hoch, so dass ich mich intensiv



**„Schon heute vertrauen mehr
als 500 Kunden auf die Lydia®-
Voice-Lösungen von topsystem.“**

in dieses Thema einbringen konnte. Von topsystem habe ich dazu immer Unterstützung und vor allem das notwendige Vertrauen bekommen. Von Anfang an war ich Teil des Teams mit Verantwortung für kleinere Projekte. Davon profitiere ich bis heute, denn das war die Basis für meine weitere Karriere im Unternehmen: zunächst als Projektleiter, dann in der Abteilung Business Development, anschließend als Vertriebsleiter und Prokurist. Als Geschäftsführer geht es für mich jetzt darum, diese Basis für die strategische Weiterentwicklung von topsystem zu nutzen.

Was sind Ihre Ziele in der neuen Position?

Wir sind weltweiter Technologieführer für sprachgeführte Systeme und wollen diese Position weiter ausbauen. Darüber hinaus streben wir international weiteres Wachstum und die Erschließung neuer Märkte an. Für mich als Geschäftsführer bedeutet das, die Produktentwicklung strategisch so voranzutreiben, dass Lydia® vom weltweiten Markt nicht mehr wegzudenken ist. Das Ziel ist dabei natürlich immer, den größtmöglichen Anwendungsnutzen zu generieren. Dafür stehen wir in direktem Dialog mit unseren Kunden und Geschäftspartnern. Deren Feedback bildet die Basis für die Weiterentwicklung unseres Produktportfolios. Aber auch für neue Lösungsansätze ist dieser Input sehr wertvoll. Nur so wachsen wir gemeinsam und schaffen bestmögliche Ergebnisse. Effizienz, Prozessqualität und Ergonomie sind die Anforderungen, die immer häufiger an unsere Lösungen gestellt werden. Aktuell entwickeln wir beispielsweise die Lydia® VoiceWear® weiter. Mit der Kommissionierweste haben wir bereits einen Trend am Markt gesetzt, den wir natürlich mit weiteren Innovationen stetig verstärken wollen. Auch mit der Lydia® Smart Watch waren wir einer der ersten Anbieter von visuellen Assistenzsystemen in der Logistik. Wir sind ständig auf der Suche nach neuen innovativen Lösungsansätzen und Ideen, die wir in unsere Voice Suite einfließen lassen können.

Natürlich immer mit Blick auf die Anforderungen unserer Kunden.

Alle sprechen von Automatisierung, Digitalisierung, Robotik. Mal ehrlich: Wieso sind sprachgeführte Lösungen überhaupt noch notwendig?

Weil Sprache das intuitivste Medium überhaupt ist. Ich bin davon überzeugt, dass Menschen trotz Automatisierung nie vollständig aus Lager und Produktion verschwinden werden. Maschinen können einige Dinge besser, wenn wir zum Beispiel an Lastenbeförderung denken. Menschen hingegen treffen intuitive Entscheidungen und können hochkomplexe Aufgaben viel effizienter lösen. Im Endeffekt ist das auch eine Kosten-Nutzen-Frage. Unsere Aufgabe ist deshalb, das Zusammenspiel von Mensch und Maschine zu optimieren, damit beide Systeme bestmöglich zusammenarbeiten. Beide Welten werden immer mehr miteinander verschmelzen, aufeinander angewiesen sein und sich gegenseitig unterstützen. Bei der Prozessoptimierung spielt Voice als Schnittstelle eine entscheidende Rolle.

Herr Just, topsystem ist seit fast zwei Jahren Teil der Ehrhardt + Partner Gruppe. Welches Fazit ziehen Sie bisher?

Vor allem die technologische Verbundenheit unserer Produkte sorgt für Synergien und bietet enormes Innovationspotenzial – gerade im Bereich Voice. Wir nutzen unsere partnerschaftliche Beziehung überall dort, wo wir es für sinnvoll erachten. Beispielsweise unterstützt uns die Gruppe dabei, unseren nationalen und vor allem unseren internationalen Wachstumskurs weiter fortzusetzen. Gemeinsam erschließen wir neue Märkte. Für unsere Kunden und Geschäftspartner sorgen wir damit für eine hohe Zukunftssicherheit durch immer neue Innovationen. Kurz zusammengefasst: Unsere Branchen-Expertise in Kombination mit der Warehouse-Kompetenz von E+P – das ist eine gelungene Symbiose. ■ ■ ■

DIE Lydia[®] MANNNSCHAFT.

Ein starkes Team in der Lydia[®]-Softwareentwicklung.



Hände frei, Ohren frei.

Das Softwareentwicklungsteam um Nico Wallmeier und Tobias Ganzow macht sich die Vorteile der Lydia® Voice Suite auch im eigenen Berufsalltag zunutze. „Immer mit offenen Augen durch die Welt gehen. Auch mal Neues wagen, aktiv anpacken und ausgetretene Pfade verlassen“, beschreibt Tobias Ganzow das Erfolgsrezept der Lydia®-Softwareentwicklung. „Die IT-Branche ist schnelllebig. Unseren Kunden wollen wir natürlich stets aktuelle Lösungen bieten. Deshalb ist es notwendig, Prozesse zu hinterfragen, um kontinuierlich Verbesserungspotenziale auszuschöpfen.“ Der studierte Informatiker ist bereits seit sechs Jahren Softwareentwickler bei topsystem. Er kümmert sich hauptsächlich um die serverseitige Betreuung und Weiterentwicklung von Lydia® Voice. Die technologisch führende Pick-by-Voice-Lösung ist mittlerweile bei mehr als 100.000 Anwendern weltweit im Einsatz.

Gemeinsam mit seinem Kollegen Nico Wallmeier leitet Tobias Ganzow das 15-köpfige Entwicklerteam rund um Lydia®. „Wir erfüllen nicht das typische Informatikerklischee der abgeschotteten Programmierer, die den ganzen Tag in dunklen Räumen verbringen, ganz im Gegenteil. Neben den klassischen Entwicklertätigkeiten am PC stehen bei uns regelmäßig Kundenbesuche und Inbetriebnahmen vor Ort auf der Tagesordnung, natürlich auch interna-

tional. Projektbetreuungen in den USA oder im europäischen Ausland sind keine Seltenheit“, sagt Nico Wallmeier. „Das Team besteht aus echten Allroundern. Das macht die Zusammenarbeit so abwechslungsreich.“ Sein Schwerpunkt liegt in der Core-Entwicklung, sprich der Produktentwicklung. Einen Meilenstein in seiner bisherigen Karriere markiert der Lydia® Connector für SAP: Als einziges Voice-System weltweit ist der Lydia® Connector ohne Middleware in den SAP-Standard integriert. topsystem war damals das erste Unternehmen, für das sich SAP in Bezug auf eine Zusammenarbeit im Bereich Pick-by-Voice geöffnet hat. Und noch heute wird Lydia® regelmäßig zertifiziert.

Der Lydia® Connector ist die Standardreferenzimplementierung für SAP, wenn es um Voicefähigkeit geht. „Ich war von Beginn an in die Entwicklung des Lydia® Connectors eingebunden. Deshalb ist das für mich bis heute ein echtes Highlight“, sagt Nico Wallmeier. Der 40-Jährige stieg genauso wie Tobias Ganzow nach seinem Uni-Abschluss und seiner Promotion an der RWTH Aachen direkt bei topsystem ein. „Wir haben auch einige studentische Hilfskräfte und Azubis in unserem Team. Die Mischung aus jungen Kollegen und alten Hasen – das ist es, was den Arbeitsalltag spannend macht“, sind sich beide einig. Auch

ein teamübergreifender Austausch ist wichtig. Gemeinsam mit den Teams der Hardwareentwicklung, der Qualitätssicherung und des Supports entstehen immer wieder frische Ideen und neue Produktentwicklungen. Die Voxter® Scan Elite Edition ist ein gutes Beispiel dafür. „Bei der Entwicklung des mobilen Handrücken-scanners hat natürlich das Hardwareteam den Hut auf. Aber dennoch spielt die integrierte Software eine entscheidende Rolle, denn im Endeffekt muss alles zusammenpassen und auf die Bedürfnisse unserer Anwender zugeschnitten sein“, so Tobias Ganzow.

Neue Ideen entstehen vor allem auch im regen Austausch mit Kunden. Der Zusammenhalt, die Verlässlichkeit und die Flexibilität innerhalb des Entwicklerteams erzeugen einen einzigartigen Spirit, der sich auch auf die Kundenprojekte auswirkt. Die Motivation ist hoch. Denn das Potenzial für Voice ist noch lange nicht ausgeschöpft. Kommissionierung mit voicefähigen Smartphones und Tablets sowie die visuelle Unterstützung durch Smart Watch und Datenbrille sind erst der Anfang auf dem Weg in Richtung Voice 4.0. Und das branchenübergreifend. Es bleibt also spannend, welche Ideen die Vollblutinformtiker in Zukunft in die Lydia®-Entwicklung einfließen lassen. ■ ■ ■

Der Regisseur ...

... mit dem Drehbuch für topsystem Aviation:
Ingo Richter setzt auf Wachstum.



Expansion, Internationalisierung, Neukundengewinnung – Ingo Richter ist seit August 2017 Geschäftsführer der Aviation-Sparte von topsystem und hat ein klares Drehbuch vor Augen: „Ein führender Hersteller im Aviation-IT-Bereich zu werden, das ist unser erklärtes Ziel. Ich bin sicher, dass wir mit unserem umfassenden und technologisch innovativen Produktportfolio für das Ground & Cargo Handling optimal aufgestellt sind“, sagt er. Keine einfache Aufgabe, da speziell das Geschäft im Abfertigungsbereich durch einen harten Wettbewerb sowie Unternehmensübernahmen und -zusammenschlüsse geprägt ist. International agierende Großkonzerne beherrschen aktuell den Markt.

Mit Ehrhardt + Partner als starker Unternehmensgruppe im Rücken gewinnt topsystem Aviation zusehends an Präsenz. Das ermöglicht dem Unternehmen aus Aachen einen größeren wirt-

schaftlichen Handlungsspielraum und sorgt für weitere positive Effekte. „Die E+P-Gruppe unterstützt uns bei der aktiven Internationalisierung unseres Geschäftsmodells. Zusätzlich profitieren beide Seiten von den vielfältigen technischen und vertrieblichen Synergien. Die IT-Produkte für den Aircargo-Bereich und die Logistiklösungen von E+P sind artverwandt und in der Perspektive komplementäre Bausteine eines Gesamt-IT-Konzeptes der Gruppe“, erklärt Ingo Richter. In Zukunft will das Systemhaus seine Kompetenzen weiter ausbauen. „Wir wollen unsere etablierten Ground-&-Cargo-Handling-Systeme weiterentwickeln und damit den aktuellen und zukünftigen Marktbedürfnissen gerecht werden“, so Richter weiter.

Als technischer Direktor und Entwicklungsleiter in seinem vorherigen Unternehmen konnte sich Ingo Richter nie auf dem Erreichten ausruhen. Dieses Kre-

do gilt ebenso für topsystem, wo er die Produktentwicklung und vor allem das Wachstum des Unternehmens vorantreiben wird. „Künftig werden wir unsere Lösungen noch stärker an die spezifischen Bedürfnisse des Luftfahrtmarktes anpassen – und zwar proaktiv. Mit unserem agilen Entwicklungsansatz werden wir unsere Dynamik in der Produktaussetzung weiter perfektionieren. Das ist auf unserem Gebiet noch längst nicht alltäglich und wir werden uns damit einen deutlichen Wettbewerbsvorsprung sichern können“, erklärt Ingo Richter. Als langjähriger Insider kennt er alle Facetten der Luftfahrtbranche. Aktuell mangelt es in der Aviation-Sparte noch immer an der Umsetzung der Digitalisierungs- und Vernetzungsstrategien sowie an der Etablierung von Standards in diesen Bereichen. „Unser Ziel ist es, diese Defizite durch innovative IT-Lösungen zu beheben.“ ■ ■ ■

Be smart. Be digital.



Die Philosophie der Aviation-Abteilung steht ganz im Zeichen der Digitalisierung. Denn die Zukunft der Luftfahrtbranche liegt in der Einführung papierloser Prozessabläufe.

Im digitalen Zeitalter gehören papierbasierte Arbeitsprozesse endgültig der Vergangenheit an. So ist es Zeit, jenem digitalen Wandel zu folgen, indem

topsystem den Fokus auf moderne, durchgängige Lösungen legt. Die intelligente Software des Unternehmens basiert auf Technologien, die darauf ausgerichtet sind, Ressourcenverteilung zu optimieren, Abläufe zu steuern und dadurch Erlöse zu maximieren. Mit über 20 Jahren Erfahrung auf dem Aviation-Markt und einem breiten Portfolio an bewährten Produkten für

Flughäfen, Ground Handler, Cargo Handler und Airlines steht topsystem seinen Kunden nicht nur als kompetenter und innovativer, sondern vor allem als zukunftsorientierter Anbieter zur Seite.

Seien Sie „smart“ – topsystem zeigt Ihnen gerne den Weg in eine digitale, papierlose Zukunft. ■ ■ ■



Feuer und Flamme für LFS.

Gute Ideen brennen länger.

Drei Monate Paris. Ein Traum für jeden Frankreich-Liebhaber. Für Thomas Hennecke war das vor allem der Startschuss zu seiner Logistikkarriere. Schon kurz nach seiner Ausbildung zum Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung bei E+P übernahm er eigene Projekte. Sein erstes eigenes drehte sich um die Automatisierung eines neuen Lagers in der französischen Hauptstadt. „2005 war das für mich ein komplexes Projekt. Mit dem Wissen von heute wäre ich damals ein absoluter Experte gewesen“, erinnert sich Thomas Hennecke. „Sowohl meine persönlichen Skills als auch der Funktionsumfang von LFS sind im Laufe der Jahre enorm gewachsen, so dass ich heute ganz andere Möglichkeiten habe, unsere Kunden zu beraten.“

Als Expert Software Developer zieht Thomas Hennecke vor allem im Hintergrund die Strippen. In seinem Team ist er verantwortlich für die Betreuung der

Programmierer. Je nach Komplexität des Projektes nimmt er auch an Pflichtenheftbesprechungen teil. Großprojekte sind sein Spezialgebiet. Bis zu 500 Tage Programmieraufwand sind dabei keine Seltenheit. Sein Wissen und seine Erfahrungen an die jungen Kollegen weiterzugeben hat für ihn oberste Priorität. Während er in seiner Freizeit gerne mit Feuerfackeln jongliert, geht er im Berufsalltag lieber auf Nummer sicher: „Ich überzeuge unsere Kunden mit Argumenten. Eine halbgare Lösung macht keinen Sinn. Es nützt niemandem, wenn nur 99 von 100 Paletten am Ziel ankommen.“

Anekdoten kann der Hobbyjongleur viele erzählen. „Zu Geburtstagen gab es in meiner Anfangszeit oft Kuchen für alle Kollegen“, erinnert er sich. „Bei einer Mannschaftsgröße von 500 Leuten, verteilt über den gesamten Globus, ist das heute undenkbar.“ ■ ■ ■

Immer da, wenn's brennt.

Martin Brunkalla und sein Team:
kein Einsatz zu heiß.

Er ist sofort zur Stelle, wenn es brennt. Sorgfältig analysiert er den Notfall, trifft gezielt eine Entscheidung, leitet die entsprechenden Maßnahmen ein und kontrolliert anschließend gewissenhaft, ob sich der gewünschte Erfolg einstellt. Nicht nur als Mitglied der freiwilligen Feuerwehr, sondern auch als Leiter eines Teams von Softwarespezialisten ist Martin Brunkalla schon zum ein oder anderen Rettungseinsatz ausgerückt. Ihm ist kein Einsatz zu heiß, keine Herausforderung zu komplex: „Ich lasse mich nicht so schnell abschrecken. Große Aufgaben zerlege ich in kleinere Einheiten. So behalte ich den Überblick und kann mich Stück für Stück vorarbeiten.“

Eine Fähigkeit, die ihm jeden Tag zugutekommt. Denn bei E+P ist kein Tag wie der andere. 08/15 gibt es in der LFS-Welt nicht. Jeder Kunde braucht eine individuell auf seine Anforderungen zugeschnittene Lösung. Genau das haben sich Martin Brunkalla und sein Team von Programmierern auf ihre Fahne geschrieben. „Erst wenn der Kunde zufrieden ist, sind wir es auch“, betont er.

Der 43-Jährige ist von den Qualitäten der LFS Software Suite absolut überzeugt und begleitet die Weiterentwicklung schon seit vielen Jahren: „Unsere Lösung ist flexibel, anpassbar und

branchenübergreifend einsetzbar.“ Brunkalla weiß, wovon er redet, schließlich war er an der Programmierung des Seriennummer- und Mehrwegartikelhandlings beteiligt. Nicht nur deshalb liegt ihm LFS besonders am Herzen. „Auch wenn mir das Produkt natürlich nicht gehört, fühle ich mich ihm trotzdem eng verbunden“, sagt Martin Brunkalla. Neben der kontinuierlichen Weiterentwicklung von LFS ist ihm noch etwas sehr wichtig: die Betreuung und Anleitung der Kollegen. Ehrlichkeit, Transparenz und Offenheit prägen seinen Führungsstil. „Ich möchte, dass meine Teammitglieder gern zur Arbeit kommen. Denn nur motivierte Mitarbeiter können auch kreative Lösungen entwickeln.“

Seine Feuerwehrkollegen stehen Martin Brunkalla in nichts nach. Jeder ist Spezialist auf seinem Gebiet und bewahrt auch in brenzligen Situationen stets einen kühlen Kopf. Als Head of Legal unterstützt Peter Schäfer beispielsweise Herrn Brunkalla bei rechtlichen Fragen. Stefan Meyer hat als Projektleiter den Überblick über viele verschiedene Anforderungen seiner Kunden gleichzeitig. Und Jonas Keßler, Junior Logistics Consultant, spielt sein Know-how unter anderem in der Kundenberatung aus. Wenn's brennt, ist immer jemand zur Stelle. ■ ■ ■



Martin Brunkalla

Alter: 43

Jobtitel:
Head of Customer Projects

Bei E+P seit: 01.10.1999

Mein spannendstes Erlebnis bei E+P:
Übernahme eines Projektteams

Spezialisierung:
Lebensmittellogistik und Business Intelligence etc.

Das leiste ich für unsere Kunden:
20 Jahre Logistikerfahrung in Theorie und Praxis. Logistik ist meine Passion

Logistik ist die Zukunftsbranche ...
... weil die Welt nicht stehen bleibt und alles in Bewegung ist

Wenn Alkohol, dann gerne:
einen guten Rotwein oder einen Single Malt Whisky

Der beste Verein der Welt ist:
Freiwillige Feuerwehr Arzbach

Als Kind wollte ich immer werden:
Pfarrer

Der beste Moment meines Lebens:
der Moment, als ich meine Frau kennenlernte

Peter Schäfer

Alter: 42

Jobtitel:
Head of Legal

Bei E+P seit: 01.10.2014

Spezialisierung:
Vertragsrecht, IT-Recht

An meinem Job begeistert mich:
viele. Besonders begeistern mich jedoch die Aufgabenvielfalt und die entsprechenden Herausforderungen. Hinzu kommen die Flexibilität und die Schnelligkeit, mit denen bei E+P Lösungen für die Kunden erarbeitet werden

Das leiste ich für unsere Kunden:
die faire und partnerschaftliche Verhandlung von Vereinbarungen

So entspanne ich:
beim Angeln in freier Natur

So tobe ich mich aus:
im Fitnessstudio

Der beste Moment meines Lebens:
die Geburt meines Sohnes

Stefan Meyer

Alter: 47

Jobtitel:
Manager Logistics Consulting (Projektleitung)

Bei E+P seit: 01.09.2008

Meine Lieblingsfunktion in LFS:
Konfektionierung

An meinem Job begeistert mich:
Durch immer neue Herausforderungen ist mein Job abwechslungsreich und wird nicht eintönig

Das leiste ich für unsere Kunden:
Gemeinsam mit dem Kunden Sorge ich für eine erfolgreiche Implementierung von LFS. Außerdem habe ich immer ein offenes Ohr und finde praxisbezogene Lösungen

Logistik ist die Zukunftsbranche ...
... weil ohne die Logistik unser Leben sehr schnell stillstehen würde

So entspanne ich:
spazieren mit unserer Hündin Luci

Am liebsten gebe ich Geld aus für:
mein Haus

Der beste Moment meines Lebens:
eigentlich zwei: die Geburt meiner zwei Kinder

Jonas Keßler

Alter: 23

Jobtitel:
Junior Logistics Consultant

Bei E+P seit: 01.08.2014

An meinem Job begeistert mich:
die Vielseitigkeit der Aufgabenbereiche, der Kontakt zum Kunden und die Projektarbeit

Digitalisierung in der Logistik ist für mich ...
... ein „Muss“, um die immer vielfältigeren Anforderungen zu erfüllen

Der beste Verein der Welt ist:
VfL Borussia Mönchengladbach 1900

Am liebsten gebe ich Geld aus für:
Technik, Hobbys

Meine Kollegen nerve ich mit:
vielen, vielen Fragen

Samstags bin ich meistens:
im Fußballstadion

LFS con pasión.

Im richtigen Takt mit der Logistik.

Eins, zwei, drei, Pause. Fünf, sechs, sieben, Pause. Somb-ro, Sententa una, Enchufla complicado. „Salsa ist ein sehr impulsiver Tanz“, sagt Bianca Weichert. Seit über sieben Jahren bei der EPG tätig, weiß sie genau, in welchen Situationen ein gewisses Taktgefühl notwendig ist. In ihrer Position als HR Assistant sind Flexibilität und Organisationstalent alles. Die notwendige Energie und Ausdauer für die täglichen Aufgaben holt sie sich beim regelmäßigen Tanztraining. „In der Personalabteilung muss ich mich ständig auf neue Situationen einstellen, vor allem im Bereich des Bewerbermanagements. Schließlich bin ich unter anderem mit dafür verantwortlich, die besten Köpfe für die EPG zu gewinnen. Das erfordert Disziplin und Konzentration. Genau wie das Tanzen“, sagt Bianca Weichert.

„Flüssige und energiegeladene Bewegungen – das ist es, was eine echte Salsa ausmacht“, weiß auch Arthur Grzesik. Beine, Arme und Körperhaltung müssen perfekt aufeinander abgestimmt sein. Der Tanz lebt von akzentuierten Figuren. Ständig wach sein und vorausdenken: Was kommt als Nächstes? Nicht anders ist es in seiner Funktion als Projektleiter. Seit 15 Jahren ist Arthur Grzesik eine feste Größe in der EPG. Sein allererstes Projekt betreut er bis heute. Besonders die Flexibilität und die hohe Lösungskompetenz in einem sehr dynamischen Marktumfeld überzeugen den 43-Jährigen. Dass die Strukturen flexibel und Entscheidungswege kurz sind, spürte

er ab dem ersten Tag: Vorstellungsgespräch an Heiligabend, Einstellung am 6. Januar. „Die EPG ist natürlich sehr stark gewachsen in den letzten Jahren. Aber die offene Kultur ist bis heute erhalten geblieben. Das leben wir auch mit unseren Kunden.“

Um immer das Maximum aus allem herauszuholen, nimmt Arthur Grzesik auch schon mal den unbequemen Weg. Er sieht sich als Berater und Optimierer zugleich. „Wir führen nicht einfach nur unsere Software ein, sondern sind auch dafür verantwortlich, dass Kunden die für sie wirtschaftlichste Lösung erhalten“, sagt er. „Manchmal gehört dazu auch ein gewisses Maß an Sturheit, um zu überzeugen.“

Arthur Grzesik sorgt auch als Projektleiter für den richtigen Rhythmus. Seine 22-köpfige Mannschaft besteht aus Anwendungsberatern, Softwareentwicklern und Azubis. Eine bunte Mischung und jeder kann sich auf den anderen verlassen. Projekte werden gemeinsam umgesetzt – das ist wichtig, gerade mit Blick auf die steigende Komplexität in Intralogistikprozessen. „Alles ist miteinander vernetzt. Jeder Kunde hat spezifische Anforderungen, auf die wir uns individuell einstellen. Das ist in der Salsa ganz ähnlich. Jede Tanzpartnerin ist anders. Da gilt es ebenso, flexibel zu bleiben“, fügt er hinzu. ■ ■ ■



„Heute ist LFS.wms in der Basisversion schon so umfassend, dass die meisten Anforderungen unserer Kunden bereits damit abgedeckt werden können.“

Schnell reagieren.

Im Gelände und bei den Trends in der Logistik.

Die unüberschaubare Vielfalt an Logistikprozessen, die unzähligen Branchenbesonderheiten und die individuellen Anforderungen verschiedener Unternehmen: Das alles stellt eine Lagersoftware vor Herausforderungen. Ein zukunftsfähiges System muss sich diesen stellen. „Wir haben von Anfang an alles in einen guten Softwarestandard investiert. Heute ist LFS.wms in der Basisversion schon so umfassend, dass die meisten Anforderungen unserer Kunden bereits damit abgedeckt werden können“, sagt Markus Schuster.

Der 31-jährige ist seit 2008 bei E+P an Bord und als Head of Development Group heute maßgeblich an der Weiterentwicklung des Standards beteiligt. Dabei ist der Blick über den Tellerrand essenziell. „Fast keine Branche ist so dynamisch wie die Logistik und die IT. Potenziale erkennen und nutzbar machen ist deshalb die Herausforderung, der wir uns in der Standardentwicklung täglich stellen“, sagt er. Sein Interesse an neuen Technologien unterstützt ihn dabei, neue Ideen zu entwickeln. Er ist sich sicher: „Das Thema künstliche

Intelligenz wird künftig an Relevanz gewinnen. Dann wird es möglich sein, auf Basis von Erfahrungswerten und eigenständig lernenden Algorithmen, bisher unbekannte Zusammenhänge in Logistikprozessen aufzudecken, daraus Optimierungspotenziale abzuleiten oder gar Entscheidungen teilautomatisiert zu treffen. „Der fortgeschrittene Entwicklungsstandard von LFS erleichtert es uns, auf solche Trends frühzeitig zu reagieren. So bieten wir unseren Kunden Lösungen, mit denen sie zukunftsfähig bleiben.“ ■ ■ ■

Fest im Sattel.

Und bereit für Herausforderungen.

Hindernisse sind dafür da, überwunden zu werden. Ein Motto, das Jan-Martin Rüschoff nicht nur bei seinen Mountainbike-Touren durch die Hunsrücker Wälder begleitet. Auch bei seiner Tätigkeit als Senior Logistics Consultant gehört es für ihn zum Alltag, bislang unbekannte Herausforderungen zu meistern. Sein Spezialgebiet ist die Betreuung von Kundenprojekten in der Schweiz. Schon während seiner Ausbildungszeit bei E+P sammelte er hier erste Erfahrungen. Zu einigen Kunden hat er sogar heute, rund zehn Jahre später, noch Kontakt. „Genau das zeichnet unsere Arbeitsweise aus: ein freundschaftlicher Umgang mit den Kunden und Projektpartnern. Das schafft

Nähe und Vertrauen. Erst dann kann ein Projekt auch erfolgreich realisiert werden. Davon bin ich überzeugt“, sagt Jan-Martin Rüschoff.

Der passionierte Mountainbiker betrachtet die Entwicklungen des Logistikmarktes ganz genau: „Unsere Kunden betreiben heute nicht bloß ihr Lager mit LFS. Sie übernehmen mehr und mehr weitere Services für ihre Kunden. Das hat natürlich auch Auswirkungen auf unsere Software, die diese Prozesse ebenso mit abbilden muss.“ Und der Trend wird sich fortsetzen, da ist er sich sicher. „Mit dem Funktionsumfang, über den LFS schon heute verfügt, sind wir für diese Entwicklungen bestens aufgestellt.“ ■ ■ ■



Markus Schuster

Alter: 31

Jobtitel:

Head of Development Group

Bei E+P seit: 01.06.2008

Persönliche Meilensteine bei E+P:

Seit 2016 leite ich ein Team mit mehreren Entwicklergruppen, das projektübergreifend arbeitet

Meine Lieblingsfunktion in LFS:

Versandlademittelvorbereitung

Logistik ist die Zukunftsbranche ...

... weil die Globalisierung eine funktionierende Logistik zum Must-have eines jeden Unternehmens macht

So tobe ich mich aus:

Mountainbiken und Bouldern

Mein größtes Abenteuer:

Backpacking in Kuba

Mein Motto:

Man lebt nur einmal ...



Jan-Martin Rüschoff

Alter: 30

Jobtitel:

Senior Logistics Consultant

Bei E+P seit: 01.08.2007

Spezialisierung:

3PL, Handel

Digitalisierung in der Logistik bedeutet für mich:

eine Vereinfachung und gleichzeitig Beschleunigung der Prozesse, einhergehend mit einer Steigerung der Transparenz und Verfügbarkeit für den Endkunden

So entspanne ich:

ein Tag in der Therme oder der Sauna

Mein größtes Abenteuer:

Landung in Lukla und Wandern auf dem Everest Base Camp Trek

Am liebsten gebe ich Geld aus für:

Ersatzteile fürs Mountainbike oder Freizeitaktivitäten



Cathrine Puttkammer

Alter: 30

Jobtitel:

Human Resources Manager

Bei E+P seit: 01.06.2017

An meinem Job begeistert mich:

jeden Tag mit unterschiedlichen Persönlichkeiten arbeiten zu können

Auf den Grill kommt:

Feta mit Tomate, Knoblauch und Rosmarin

So entspanne ich:

beim Sport in der Natur, z. B. beim Mountainbiken

Mein größtes Abenteuer:

mein Studium in Manchester, UK

Größte handwerkliche Begabung:

Backen von Kuchen und Torten

Zug um Zug ans Ziel.

Michael Forster optimiert Bewegungen im Wasser und im Lager.



Geschmeidig gleitet Michael Forster mit kraftvollen Arm- und Beinbewegungen durch das Wasser. Seine Schwimmtechnik hat er über die Jahre perfektioniert – auch bei Trockenübungen an Land. Mit der Nachbildung von Bewegungsabläufen zu Optimierungszwecken beschäftigt er sich aber nicht nur im Sport, sondern auch im Berufsalltag: Als Senior Software Developer im Team „Material Handling“ ist er für die Visualisierung und Emulation des Materialflusses innerhalb des Lagers zuständig. Sein Rüstzeug für diese Aufgabe: LFS.mfv und LFS.mfe.

Herr Forster, welche Produkte stehen hinter den Bezeichnungen LFS.mfv und LFS.mfe?

Beides sind Komponenten unseres Materialfluss-Controllers LFS.mfc. Dieser steuert, koordiniert, überwacht und analysiert den gesamten Materialfluss einer Anlage. Das in den iBrowser integrierte Tool LFS.mfv visualisiert sämtliche realen Materialflüsse und Regalsysteme im Live-Betrieb sowohl zwei- als auch dreidimensional. So ist sofort ersichtlich, ob alle Anlagenteile miteinander harmonieren oder ob es Störungen gibt.

Das Emulationstool LFS.mfe bildet eine reale Fördertechnik in einem Modell ab, das sich wie die echte Anlage verhält. Auf diese Weise kann bereits vor der Inbetriebnahme eines Lagers getestet und Optimierungspotenzial im Materialfluss identifiziert werden.

Welchen Nutzen bieten Sie Ihren Kunden mit diesen Lösungen?

Der steigende Automatisierungsgrad in der Logistik macht den Einsatz eines Materialflussrechners unumgänglich, soll ein effizientes und störungsfreies Zu-

sammenspiel aller Anlagenteile gewährleistet werden. Der Vorteil von LFS.mfc liegt darin, dass verschiedene Gewerke unterschiedlicher Hersteller angebunden werden können. Das Produkt ist somit auch unabhängig von Lagerverwaltungs- und ERP-Systemen einsetzbar. Die virtuelle Inbetriebnahme des Lagers durch LFS.mfe minimiert die Risiken von Produktionsausfällen und Anlagenstillständen, da ein Testdurchlauf schon im Vorfeld Optimierungspotenzial aufdeckt. Ein weiterer Vorteil gegenüber Konkurrenzprodukten: LFS.mfc und

die zugehörigen Funktionalitäten sind sowohl serverbasiert als auch als Cloudlösung erhältlich.

Ein Blick in die Glaskugel: Wie sieht die Zukunft der Materialflussteuerung aus?

Ich kann mir gut vorstellen, dass Kunden künftig mehr Kompetenzen zugeteilt bekommen und die Steuerung des Materialflusses oder die dreidimensionale Anlagenmodellierung mithilfe von unseren Lösungen selbst übernehmen. Zudem bin ich davon überzeugt, dass die Simulation – auch über die automa-

tisierten Lagerbereiche hinaus – eine zunehmend wichtigere Rolle spielen wird. Potenziale lassen sich so noch effektiver nutzen. ■ ■ ■

Live For Speed.



Benzin im Blut...

... und Vollgas bei der Personalsuche: Markus Gierse.

Hervorragende Fach- und Führungskräfte als Basis für den Unternehmenserfolg

Die Logistik ist ein Wachstumsmarkt – kein Zweifel. Die notwendigen Fachkräfte zu finden, die die steigenden Anforderungen und die zunehmende Komplexität beherrschen, ist dabei oft eine Herausforderung. Der Wettbewerb um die klügsten Köpfe hat längst begonnen. Markus Gierse weiß um die Bedeutung einer strategischen Personalplanung: „Als Leiter der Personalabteilung habe ich entscheidenden Einfluss auf die weitere Unternehmensentwicklung und kann an einer der wichtigsten Stellschrauben drehen. Innovationen entstehen nur mit einem motivierten und kompetenten Team.“ Gemeinsam mit seinen drei Kollegen wirbt er hochqualifizierte und motivierte Mitarbeiter für sämtliche EPG-Niederlassungen an. „Wir suchen Leute, die die Unternehmensgruppe durch ihren Einsatz und ihre Ideen nach vorn bringen und die weitere Entwicklung der Logistikwelt entscheidend mitgestalten“, sagt Markus Gierse.

Die Auswahl an qualifizierten Fachkräften ist eine große Herausforderung, die künftig noch größer wird: Trotzdem gehen rund 6.000 Bewerbungen sowie die Einstellung von 164 neuen Mitarbeitern und 69 Azubis seit seinem Einstieg vor dreieinhalb Jahren auf das Konto von ihm und seinem Team. Beim Auswahlprozess achtet Markus Gierse auf ganz bestimmte Kri-

terien. „Der Umgang mit Kunden spielt eine sehr große Rolle bei uns. Deshalb ist ein gewisses Kommunikationstalent sowie ein Gespür für die Marktgegebenheiten essenziell“, erklärt der erfahrene Personaler. „Ebenso sind wir an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert.“ Dies bereits erfolgreich in der Bewerbungsphase zu analysieren ist für ihn Anspruch und Verwirklichung zugleich.

Die Logistik ist eine Branche mit Zukunft. Die Arbeitsplätze bei E+P sind deshalb heiß begehrt. „Die Karrierechancen sind bei uns sehr gut. Gerade der Mix aus Logistik und IT macht die Arbeit nicht nur spannend, sondern fordert auch von unseren Mitarbeitern stets neue Ideen“, weiß Markus Gierse. „Nur so sind wir in der Lage, auch zukünftig intelligente Lösungen für unsere Kunden zu entwickeln.“ ■ ■ ■



5 Jahre EBL –

5 Jahre Pole-Position in der Lagerlogistik.

Erster am Start und Erster im Ziel – das war bei Raphael Widera nicht immer so. Zu Beginn seiner Kartkarriere verwechselte er als Sechsjähriger das Gaspedal mit der Bremse. Heute sieht man statt Bremsstreifen nur noch seine Rücklichter. Alles eine Frage der Technik. Das gilt auch für seinen Arbeitsplatz: das Logistikinnovationszentrum EBL – Ehrhardt + BOMAG Logistics.

Seit 2012 betreibt die EPG das Logistikzentrum. Dort werden BOMAG-Original-Ersatzteile unterschiedlichster Form und Größe bevorratet und von dort auch in die ganze Welt versendet. Raphael Widera ist als Lagerleiter der EBL Mann der ersten Stunde und mitverantwortlich für die Konzeption und Implementierung der Prozesse im Hochregallager mit integriertem Automatikshuttle und im automatischen Kleinteilelager. „Die größte Herausforderung vor dem Go-live war es, die Kundenanforderungen in Lösungen umzusetzen“, sagt Raphael Widera. „Dafür bringen wir die besten Voraussetzungen mit.“ Die EBL ist ausgestattet mit State-of-the-Art-Lagertechnologien. Eigene technologische Innovationen, wie beispielsweise das Datenerfassungs- und Erkennungssystem LFS.oculus3D, lassen sich so

kontinuierlich vorantreiben. Lagerplanungs- und Consultingkonzepte können sofort angewendet und weiterentwickelt werden. Darüber hinaus erhalten Kunden ergänzend zum Angebot der LFS.academy die Möglichkeit, das theoretisch Gelernte im EBL-Live-Betrieb direkt in der Praxis anzuwenden und zu testen.

Der Erfolg ist auch der Arbeit von Raphael Widera und seinem 50-köpfigen Team zu verdanken. Er erinnert sich: „2013 war ein sehr spannendes Jahr für uns. In Brasilien wurden mithilfe der BOMAG-Maschinen die Fußballstadien für die WM gebaut und wir erhielten den Auftrag für die externe Produktionsversorgung.“ Die EBL ist luftfrachtzertifiziert. Dadurch ist eine schnelle Abwicklung am Flughafen gewährleistet, beispielsweise auch für den Versand von Ersatzteilen nach China oder in die USA. Heute liegt der tägliche Durchsatz für die Bopparder Maschinenbaugesellschaft mit 500 Aufträgen und 2.000 Positionen 20 Prozent höher als zum Projektstart. Fast 50.000 Ersatzteile lagern bei der EBL – und das Potenzial ist noch nicht ausgeschöpft. ■ ■ ■



Unsere Jubilare.

Erfolgreiches Teamwork basiert auf erfahrenen Mitarbeitern.

Sebastian Gebhardt

Alter: 34

Jobtitel: Head of Product Development Group – System Technology

Bei E+P seit: 01.08.2002

Spezialisierung:

Ich denke, ich bin ein Generalist, da ich über die Jahre in vielen Bereichen tätig war

Logistik ist die Zukunftsbranche, weil ...

... immer irgendwo etwas bewegt werden muss

Mein größtes Abenteuer:

eine zweiwöchige Inbetriebnahme in der Ukraine. Privat halte ich mich gerne aus Schwierigkeiten raus

Tanja Laugks

Alter: 44

Jobtitel: Office Clerk

Bei E+P seit: 01.06.2007

An meinem Job begeistert mich: die Internationalität und Vielfältigkeit

Auf den Grill kommt:

selbst eingelegte Spareribs

So entspanne ich:

bei ausgiebigen Spaziergängen mit dem Hund

So tobe ich mich aus:

auf dem Crosstrainer

Der beste Moment meines Lebens:

die Geburt meines Sohnes

Stephan Witt

Alter: 45

Jobtitel:

Director Customer Projects

Bei E+P seit: 01.07.2002

Spezialisierung:

Getränkelogistik

An meinem Job begeistert mich:

die abwechslungsreichen Herausforderungen und die Menschen, mit denen man diese bewältigt

Auf den Grill kommt:

alles, was essbar ist und nicht schnell genug wegläuft

So tobe ich mich aus:

Rockin' all over the world – mit der E-Gitarre

Thomas Hennecke

Alter: 36

Jobtitel:

Expert Software Developer

Bei E+P seit: 01.08.2002

An meinem Job begeistert mich:

im Team zu arbeiten und gemeinsam große Ziele zu erreichen, die ein Einzeler niemals schaffen könnte

Das leiste ich für unsere Kunden:

individuelle Softwarelösungen in hoher Qualität

Am liebsten gebe ich Geld aus für:

Zirkus- und Varietébesuche; teuerster Kurztrip: Besuch Zirkusfestival in Monte Carlo

René Schnarkowski

Alter: 28

Jobtitel:

Manager Software Development

Bei E+P seit: 01.11.2007

Spezialisierung:

Fördertechnik und Materialflusssteuerung

Meine Lieblingsfunktion in LFS:

Kommunikation mit automatisierten Lagersystemen

So entspanne ich:

mit dem Hund durch den Wald spazieren und die Natur genießen

Mein Motto:

Das Leben ist zu kurz, um sich jeden Tag über irgendwelche unnötigen Dinge aufzuregen

Matthias Schatte

Alter: 31

Jobtitel:

Expert Software Developer

Bei E+P seit: 01.08.2002

Mein spannendstes/lustigstes

Erlebnis bei E+P bisher: Ernennung zum Super-Schatte in den Weekly News (2016/KW 22)

Der beste Verein der Welt ist:

Musikverein Altkülz

So entspanne ich:

beim Musizieren mit meiner Posaune

So tobe ich mich aus:

bei einer Radtour

Als Kind wollte ich immer werden:

Baggerfahrer

E+P in Dubai:

Eine Erfolgsgeschichte wie aus 1001 Nacht.

Dubai ist nicht nur eine rasant wachsende Metropole in der Wüste, sondern auch ein spannender Wirtschaftsmarkt. Die Stadt in den Vereinigten Arabischen Emiraten verfügt insbesondere in der Logistikbranche über großes Potenzial.

LSC bringt moderne Warehouse-Lösungen in die Golfregion

E+P gehört zu den ersten deutschen Unternehmen, die das erkannt haben: Bereits vor über zehn Jahren hat sich der Experte für Warehouse-Logistik entschlossen, mit dem Bau eines Lehr- und Logistikzentrums in der Dubai Logistics City auf die Golfregion zu setzen. Einer, der zur erfolgreichen Entwicklung von E+P in Dubai beigetragen hat, ist Louis G. Nyalifa. Der Sales Manager hat die Präsenz im Mittleren Osten stetig ausgebaut. Insbesondere der Bau des Logistics Solutions Center (LSC) und dessen Modernisierung in 2017 sind bedeutende Meilensteine. „Das LSC hat uns die Möglichkeit eröffnet, die E+P-Produkte direkt in der Praxis vorzuführen. Für die Marktteilnehmer in Dubai waren diese Warehouse-Management-Lösungen damals komplettes Neuland. Inzwischen werden vor allem sprachgeführte Lösungen wie die Lydia® Voice Suite von topsystem immer beliebter“, erzählt Louis G. Nyalifa.

Zu seinen täglichen Aufgaben zählen die Neukundenakquise, die Vorführung der LFS Software Suite sowie die Steigerung des Bekanntheitsgrads der Unternehmensgruppe. „Zuerst mussten wir allerdings die Bedürfnisse des lokalen Marktes verstehen lernen und uns den kulturellen Gepflogenheiten anpassen.

Diese Assimilierung hat uns enorm geholfen“, erinnert sich Nyalifa. Besonders im Gedächtnis geblieben ist ihm daher die unterschiedliche Arbeitsweise von deutschen und arabischen Unternehmen. So wollen Kunden in der Golfregion ihren potenziellen Geschäftspartner erst richtig kennenlernen, bevor sie übers Business sprechen. „Es kommt darauf an, die richtige Balance zwischen deutschen und arabischen Gewohnheiten zu finden“, erklärt der Sales Manager, dem dies aufgrund seiner langjährigen Erfahrung gut gelingt.

Aber auch wenn es mal nicht auf Anhieb zu einem Vertragsabschluss kommt, sind die Bemühungen nicht vergebens gewesen. „Ich sehe das als Marketingmaßnahme an. Durch den Aufbau eines Beziehungsnetzwerkes sind schließlich Weiterempfehlungen möglich“, so Nyalifa. Das nächste große Ziel, die Marke E+P in weiteren Regionen der Welt bekannt zu machen, ist bereits abgesteckt. „Die Wirtschaft in Ostafrika verzeichnet aktuell eine hohe Wachstumsrate. Es wird viel Kapital in die Infrastruktur und die Verbesserung der Supply Chain investiert. Die Bedeutung eines modernen Warehouse-Managements als ein wichtiger und integraler Bestandteil einer effizienten Logistik rückt immer mehr ins Bewusstsein“, berichtet Nyalifa. Für die kommenden Aufgaben ist er aufgrund der Unterstützung durch seine Familie bestens gerüstet. „Nach der Arbeit in ein stabiles familiäres Umfeld zu kommen und Zeit mit meiner Frau und meiner Tochter zu verbringen, gibt mir neue Kraft für sämtliche beruflichen Herausforderungen.“ ■ ■ ■

Hole in One.

Mit Drive auf den US-Markt.

„Man benötigt dieselbe Energie, egal ob man groß oder klein denkt. Warum also nicht gleich groß denken?“

E+P ist dem weltweit wachsenden Bedarf an innovativen Logistiklösungen stets voraus und setzt seine Wachstumsstrategie durch Erschließung neuer Märkte entschieden fort. So hat sich das Team in den USA sehr positiv entwickelt. „Wir sind erst zu Beginn dieses Jahres in den US-Markt eingestiegen, können seitdem aber schon enorme Fortschritte verzeichnen“, so Scott Deutsch, Leiter des US-Teams, das seinen Sitz jetzt in Charlotte, North Carolina, hat.

Scott hat die Aufgabe, die Marke E+P in Nordamerika zu etablieren und dort eine neue Kundenbasis aufzubauen. Und der Erfolg bis dato spricht für sich: „Im April 2017 haben wir den Umsatz des Vorjahres bereits überschritten.“ Der größte Kunde in den USA, ein Tiernahrungshändler, führt zum Beispiel gerade Lydia® Voice mit der Kommissionierweste Lydia® VoiceWear ein. Der Go-live des ersten LFS-Kunden in den USA wird noch vor Jahresende stattfinden – und dieser plant künftig weitere Projekte mit E+P.

Die Rekrutierung hochkarätiger Talente gehörte zu den obersten Prioritäten. Das Ziel war es, ein Team mit Logistikexpertise auf die Beine zu stellen, das sich leidenschaftlich für den Erfolg der E+P-Kunden einsetzt. „E+P ist in Deutschland sehr bekannt, in den USA gibt es diesbezüglich noch Potenzial. Daher war es wichtig, schnell ein skalierbares, digitales Marketingprogramm für eine qualifizierte, ausbaufähige Vertriebspipeline ins Leben zu rufen. Genauso wichtig war es allerdings, dass wir unsere Vertriebsanstrengungen auf die Kunden und Möglichkeiten mit den besten Erfolgsaussichten konzentrieren. In einem Land mit 350 Millionen Einwohnern, in dem man sechs Stunden braucht, um von Charlotte nach Los Angeles zu fliegen, sind ein klarer Fokus und ein professioneller Vertriebsprozess unglaublich wichtig“, erklärt Scott. Zwei weitere wesentliche Markteinführungsstrategien, die für den fortschrittlichen US-Markt von großer Bedeutung sind, waren zum einen die Etablierung eines Reseller-Partnerprogramms zusätzlich zum

Direktvertrieb und zum anderen die Einrichtung einer US-basierten SaaS- und Hostingmöglichkeit, ähnlich wie EPX.

„Think big“ heißt der Slogan, aus dem Scott und sein Team ihre Motivation schöpfen. „Dieser Ansatz ist notwendig, wenn wir uns schnell im nordamerikanischen Markt etablieren möchten und wachsen wollen“, sagt er. „Man benötigt dieselbe Energie, egal ob man groß oder klein denkt. Warum also nicht gleich groß denken?“, so Scott. Auch wenn die USA und Deutschland Tausende von Kilometern voneinander entfernt sind, wissen er und sein Team, dass auf Unterstützung aus Deutschland Verlass ist. Scott fasst das so zusammen: „Wir haben sehr offensive Wachstumspläne und unser Erfolg wird E+P sogar noch schneller wachsen lassen.“ ■ ■ ■

Play mobile.

Der Sammler jagt jetzt auch online Talente.



Wie lassen sich neue Technologien in den bestehenden Materialfluss integrieren? Welche branchenspezifischen Besonderheiten gibt es? Und welche Lösungen sind die besten für individuelle Anforderungen? Michael Münch, Head of Logistics Training, kennt die Antworten. In der LFS.academy gehört für ihn die Vermittlung von hochspezialisierten Lerninhalten rund um die Logistik zur Tagesordnung. „Ein optimaler Support für Kunden und Partner steht bei uns an oberster Stelle“, sagt Michael Münch. „Dabei haben wir immer die aktuellen Entwicklungen in der Logistik im Blick. Die Optimierung unserer Serviceangebote spielt aufgrund der sich ständig verändernden Anforderungen am Markt eine entscheidende Rolle.“ Mit seinem Faible für seltene Playmobil-Figuren sucht er auch privat das Besondere im Detail und plant akribisch den nächsten großen Fang. Ebenso gestaltet sich die Zusammenarbeit mit seinem Team, bestehend aus kompetenten Trainern, Projektmanagern und Querdenkern. Das Ergebnis sind kontinuierlich neue Angebote und Services für Bestandskunden und Partner. Neben der Abteilung Customer Service wurde so beispielsweise kürzlich eine E-Learning-Plattform ins Leben gerufen. Die Modernisierung des Logistics Solutions Center in Boppard-Buchholz wird sein nächster großer Fang sein.

E-Learning: neues Konzept für orts- und zeitunabhängige Schulungen

Kunden, verteilt rund um den Globus: In Zeiten von Digitalisierung und Vernetzung werden orts- und zeitunabhängige Lehrangebote immer wichtiger. Aus diesem Grund bietet die LFS.academy ab sofort eine E-Learning-Plattform an. „Unsere Kunden und Partner sind mittlerweile überall auf der Welt verteilt. Mit unserem neuen E-Learning-Programm bieten wir nun die Möglichkeit, Schulungsinhalte im Selbststudium und häppchenweise aufzunehmen“, sagt Michael Münch. Zur praktischen Veranschaulichung der theoretischen Inhalte stellt die LFS.academy Schulungsvideos bereit. Darüber hinaus ist auch ein Online-Forum geplant, in dem E+P-Mitarbeiter interaktiv Fragen beantworten. ■ ■ ■

Mehr Flexibilität. Mehr Service.

Neues aus der LFS.academy.

Egal ob Präsenzschulung in der LFS.academy in Boppard-Buchholz oder E-Learning-Programm: Von den Vorteilen des innovativen Schulungskonzepts profitieren Kunden in beiden Fällen. Vom LFS-Einsteigerkurs über das Expertenlevel bis hin zu systemtechnischen oder kundenspezifischen LFS-Kursen: Die Inhalte können nach Bedarf und ganz individuell zusammengestellt werden. Der modulare Aufbau des Schulungskonzepts ermöglicht maximale Flexibilität. Und Michael Münch und sein Trainerteam unterstützen dabei.


LSC 4.0: Digitalisierung und Vernetzung in der Praxis

Theorie und Praxis optimal kombiniert: Das ist die Basis des Konzepts der LFS.academy. Zu jeder Schulung gehören demnach auch praktische Lehrinhalte im Logistics Solutions Center (LSC). Um den aktuellen Anforderungen an eine zukunftsfähige Logistik gerecht zu werden, modernisiert E+P derzeit das LSC in Boppard-Buchholz. Neben einer 1:1-Abbildung aller Prozesse im Lager sollen vor allem neue Technologien zum Praxistest bereitgestellt werden. Dazu gehören neben der Pick-by-Voice-Lösung Lydia® auch diverse Assistenzsysteme wie

Smart Watch und Smart Glasses. Darüber hinaus stehen Smart Devices wie Smartphones und Tablets für die Kommissionierung bereit. Auch Robotik- und modernste Behälterlösungen werden im neuen LSC installiert. Kunden erhalten so die Möglichkeit, selbst zu testen, welche Technologien die besten für ihre individuellen Anforderungen sind. Eben ganz Logistik 4.0. In Dubai wurde das modernisierte LSC 4.0 in diesem Jahr bereits eröffnet.

Gebündelte Kompetenz im Customer Support

Eine weitere Neuerung ist die zentrale Bündelung verschiedener Kompetenzbereiche in der Abteilung Customer Support. Darunter fallen die LFS.academy inklusive LSC 4.0, der Hotline-Support sowie das Partner-Support-Team. „Durch diese Maßnahme optimieren wir unsere interne Struktur und sind so in der Lage, den Service für unsere Kunden und Partner zentral aus einem Bereich heraus zu steuern. Das sorgt für mehr Effizienz, denn die Abstimmungswege sind wesentlich kürzer und die individuelle Betreuung unserer Kunden ist somit noch besser gewährleistet“, erklärt Michael Münch. ■ ■ ■



**„Creating a Smarter Logistics
World – wir gestalten
die Zukunft Ihrer Logistik.“**

Dear future, we are ready!

Mehr Vernetzung. Mehr Intelligenz.

Die Digitalisierung und Vernetzung logistischer Prozesse ist längst kein neues Thema mehr. Und die Entwicklung geht weiter: Nach Logistik 4.0 startet die Branche in eine neue Ära – in die der Kognition. Was genau hat es damit auf sich? Und was bedeutet das für die logistischen Prozesse?

Herr Ehrhardt, gerade erst Logistik 4.0 – und jetzt schon die nächste Entwicklungsstufe in der Branche?

Die zunehmende Digitalisierung, das veränderte Konsumentenverhalten, der wachsende Bereich E-Commerce: Alles das sind Faktoren, die verstärkt ein Umdenken in Unternehmen erfordern. Die Erwartungen der Kunden steigen. Wird die bestellte Ware nicht spätestens am nächsten Tag geliefert oder ist der gewünschte Artikel nicht auf Lager, sorgt das schnell für Unzufriedenheit. Das stellt die Logistik vor ganz neue Herausforderungen und bedeutet im Umkehrschluss: Die Intelligenz der dahinterstehenden IT-Systeme muss weiter zunehmen. Neben der Vernetzung aller logistischen Prozesse und Technologien entlang der Supply Chain gilt es diese als Ganzes auch intelligent und zentral zu steuern. Ein modernes Supply Chain Execution System – ein SES – stellt als intelligente Steuerungszentrale beispielsweise alle relevanten Daten der gesamten Lieferkette transparent zur Verfügung und verbindet diese miteinander. Doch nur wenn es gelingt, die dabei anfallenden Daten in ihrer Masse transparent und beherrschbar zu machen, ist eine gesamtheitliche Betrachtung und effizientere Gestaltung der Prozesse auch tatsächlich möglich. SES sind dafür schon heute Werkzeuge und dienen der Produktivitätssteigerung und der Fehlervermeidung. Und somit dienen SES auch als Plattform für die nächste Entwicklungsstufe: die der Kognition.

Was genau hat es damit auf sich?

In Zukunft wird die Logistik bestimmt durch kognitive Systeme. Diese besitzen die Fähigkeit, zu lernen, Muster zu erkennen und daraus Handlungsempfehlungen abzuleiten. So sind sie in der Lage, die Mitarbeiter bei Entscheidungen zu unterstützen oder

bereits im Vorfeld auf wahrscheinlich eintretende Ereignisse hinzuweisen. Von diesen Funktionalitäten wird die Logistikbranche absolut profitieren. Denn bisher basierten Prozessoptimierungen auf Erkenntnissen aus der Vergangenheit. Die Ära der Kognition verändert den Blickwinkel: Hier geht es um vorausschauende Planung und Analyse. Aus Big Data wird Smart Data. Nicht mehr die Menge an Daten ist ausschlaggebend, sondern deren Qualität. Trends werden automatisch erkannt, wahrscheinliche Szenarien vorausgesagt und somit die Planungssicherheit deutlich erhöht. Denkbar ist, dass intelligente Systeme Entscheidungen auf Basis von Predictive Analytics vollkommen ohne menschliches Eingreifen treffen. Ein ausgereiftes kognitives, sprich lernendes System kann mit dem Menschen in natürlicher Sprache kommunizieren. Es wird zum smarten Kollegen, indem es mitdenkt, Mitarbeiter bei Entscheidungen unterstützt und Ratschläge erteilt. Damit sind wir bei der Methodik des Deep Learning, bei der künstliche neuronale Netzwerke Maschinen das Denken lehren. Bis der Einsatz selbstlernender Systeme in den Lägern Realität wird, ist es zwar noch ein langer Weg, doch die Weichen müssen Unternehmen schon jetzt stellen.

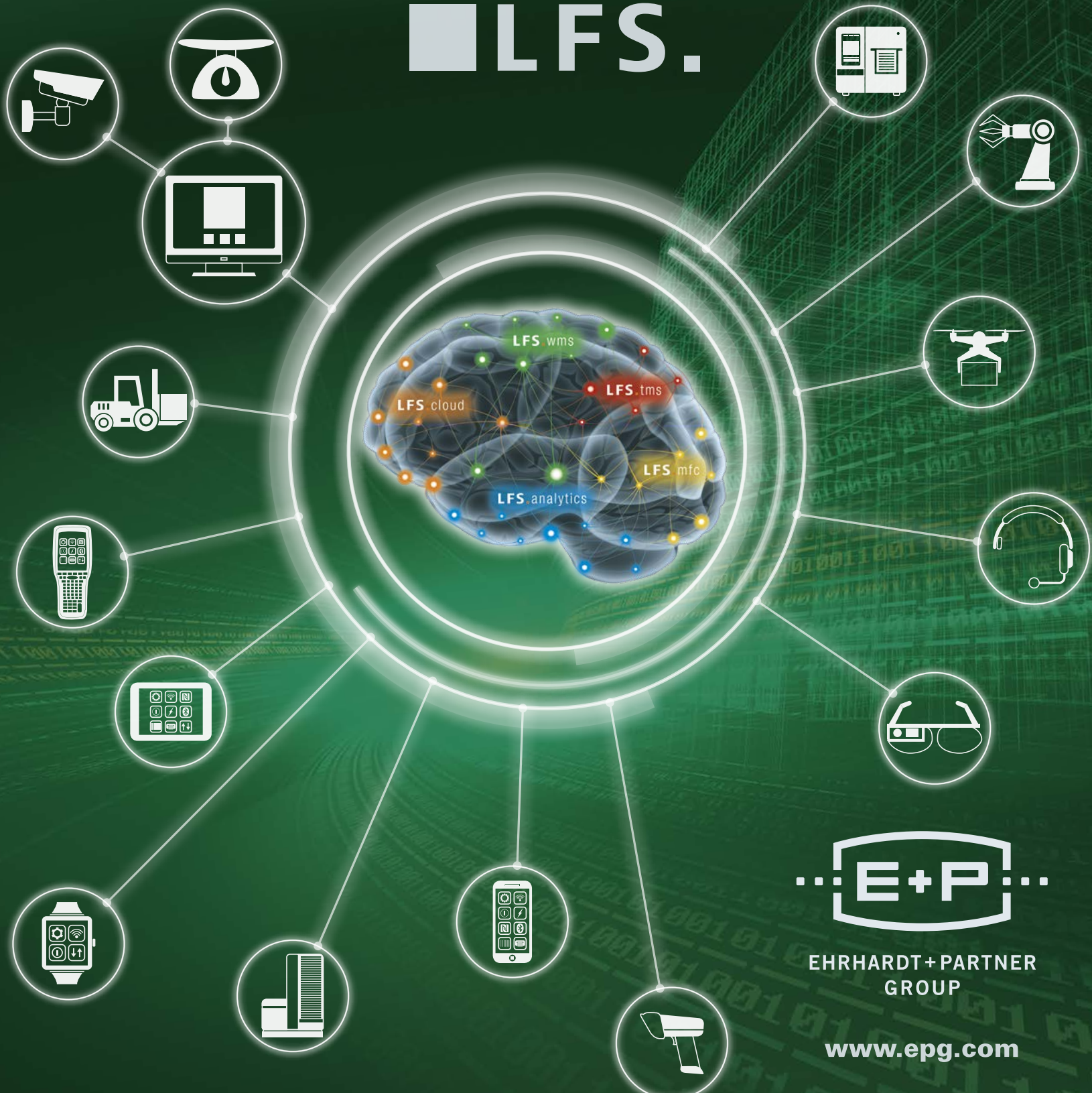
Wie bereiten sich Unternehmen auf die kognitive Zukunft vor?

Fakt ist: Die kognitive Logistik steckt noch in den Kinderschuhen. Viele Unternehmen haben die Phase der Digitalisierung und Vernetzung entweder noch nicht abgeschlossen oder stehen mit der Umsetzung noch ganz am Anfang. Dass dies jedoch die Basis für weitere Schritte bildet, muss in vielen Unternehmen noch ankommen. Sie müssen sich bewusst machen, dass die Umsetzung von Logistik-4.0-Szenarien unbedingt notwendig ist, um zukunftsfähig zu bleiben. Unser LFS ist für die Vernetzung und Digitalisierung von logistischen Prozessen und Technologien ausgelegt – und damit bereits auf dem Weg hin zu einem kognitiven SES. In Zukunft bleiben nur diejenigen wettbewerbsfähig, die auf ganzheitliche Systeme setzen. Vernetztes Denken und Handeln ist die zentrale Anforderung an eine Lösung der Zukunft. Daran arbeiten wir täglich. ■ ■ ■

Supply Chain Execution System LFS.

Intelligent vernetzt.

■ LFS.



EHRHARDT+PARTNER
GROUP

www.epg.com